

Infos zur Tour

Alte trifft neue Energie

Ländliche Idylle im Land der nickenden Pferde



In einem beschaulichen Mosaik aus Wäldern, Hecken, Feldern und Wiesen begegnen Ihnen viele Spuren der Energiegewinnung: von Erdöl-Förderpumpen, die an nickende Pferde erinnern, über den Brennstoff Torf bis zu Windrädern und Solaranlagen. Ein Blickfang auf dieser 35 km langen Tour ist der Kalimandscharo, wie die alte Kalihalde auch genannt wird.



Wegbeschreibung

Länge: 35 km

Wegebeschaffenheit: überwiegend asphaltierte Wirtschaftswegen und Radwege, befestigte Wege



Ausschilderung

Folgen Sie diesem Piktogramm.



Startpunkt

Parkplatz am 4 Generationen Park Wathlingen
4 Generationen Park Wathlingen
Kantallee 8
29339 Wathlingen
Position: (N: 52.537511312, E: 10.142720413)



weitere Informationen

Samtgemeinde Wathlingen
Am Schmiedeberg 1
29339 Wathlingen
Tel. 05144 4910
info@wathlingen.de
www.wathlingen.de



Fahrradverleih

www.region-celle-navigator.de

Wissenswertes

Torfabbau

Torf diente zum Heizen und Kochen

Die Bewohner von Großmoor und Adelheidsdorf gingen bis ca. 1964 noch ins Moor, um Torf zum Heizen und Kochen zu stechen. Die Torfschicht war bis zu 1,80 m tief. Durch die vorangegangene Trockenlegung konnten die Flächen begangen werden, ohne zu versinken. Der Torf wurde Schicht um Schicht mit einem scharfen, langen Spaten in kleine, rechteckige Ballen gestochen und zum Trocknen gestapelt. Weil der Torf im großen Moor Richtung Ehlershausen nasser war, musste er vor dem Trocknen noch „gebacken“ werden. Dafür wurde das Torf-Wasser-Gemisch in Holzformen gefüllt. Nach kurzer Entwässerungszeit konnten diese Ballen dann ebenfalls ohne Rahmen aufgeschichtet werden.

Die heizfertigen Torfballen wurden nach einer Trockenzeit von zwei Monaten mit kleinen Loren auf Schienen aus dem Moor gefahren. Einige Landwirte setzten auch Pferde ein. Sie trugen schneeschuahähnliche Platten unter den Hufen, damit sie nicht einsanken. Im Heimatmuseum Nienhagen erfahren Sie mehr über den früheren Torfabbau in der Region.

Kaliberg

Halde erinnert an Kaliwerk

Die Abraumhalde, das rund 83 m hohe Wahrzeichen Wathlingens, erinnert an das ehemalige Kaliwerk, das vielen Generationen von Bergleuten Arbeit gab. Während der Salzberg in der Sonne weiß leuchtet, schimmern seine Tonanteile bei Regen bräunlich. Der Abbau von Kalisalz und Steinsalz begann im



Blick zum Kaliberg © Blattwerker.de

Jahr 1910 mit der erfolgreichen Bohrung bis in 700 m Zieltiefe. Nach der Stilllegung im Jahr 1996 wurde der Förderturm gesprengt. Zur Flutung der unterirdischen Hohlräume wird Flusswasser der Fuhse sowie das gesammelte Sickerwasser des Salzberges in den Schacht eingeleitet.

Erdölfeld Nienhagen

„Schwarzes Gold“ sprudelt bis heute

Nienhagen ist bekannt für seine reichen Erdölvorkommen. Erstmals entdeckt wurde das „schwarze Gold“ hier im Jahre 1889. Der Bohrpionier Anton Raky aus Salzgitter gründete Ende der 1920er Jahre die erste Nienhagener Bohrgesellschaft. Die Bohrung Aue 1 war 1931 mit 1.322 m die tiefste Bohrung Deutschlands. Zur Geschichte der Erdölförderung gehört auch der große Brand von 1934, bei dem sechs Arbeiter starben und viele verletzt wurden. Seit der Entdeckung fanden in Nienhagen über 1.000 Bohrungen nach Erdöl statt und mehr als 300 Fördertürme wurden errichtet. Auch heute wird im Nienhagener Ölfeld noch Erdöl gefördert.

links und Mitte: Lore zum Torftransport sowie der Moorwächter, beides zu sehen auf dem Erlebnispfad Torfstich, rechts: Denkmal Ölförderpumpe „Nickendes Pferd“ © Blattwerker.de



Region Celle

Entdecken Sie die Region Celle mit dem Rad! Der flussbegleitende Aller-Radweg oder die Thementouren im und um den Naturpark Südheide erwarten Sie. Das gut beschilderte Radwegenetz der Region bietet unzählige Variationsmöglichkeiten. Auf unserem Region-Celle-Navigator haben wir die schönsten Strecken für Sie zusammen gestellt: www.region-celle-navigator.de



Der Landkreis Celle ist 2014 für sein radtouristisches Angebot vom Land Niedersachsen ausgezeichnet worden.

WATHLINGEN



Alte trifft neue Energie

Ländliche Idylle im Land der nickenden Pferde



Gestaltung: www.blattwerker.de, Text: Landidee - H. Hornikel

Herausgeber:
Landkreis Celle
Amt für Wirtschaftsförderung, Bauen und Kreisentwicklung
Postfach 3211, 29232 Celle

Titel- und Rückseitenfoto:
Kornblumen am Feldrand © Blattwerker.de



www.region-celle.de



links: 4 Generationen Park, Mitte: St.-Marien-Kirche, rechts: Blüh- und Duftwunder im Sinnesgarten © Blattwerker.de

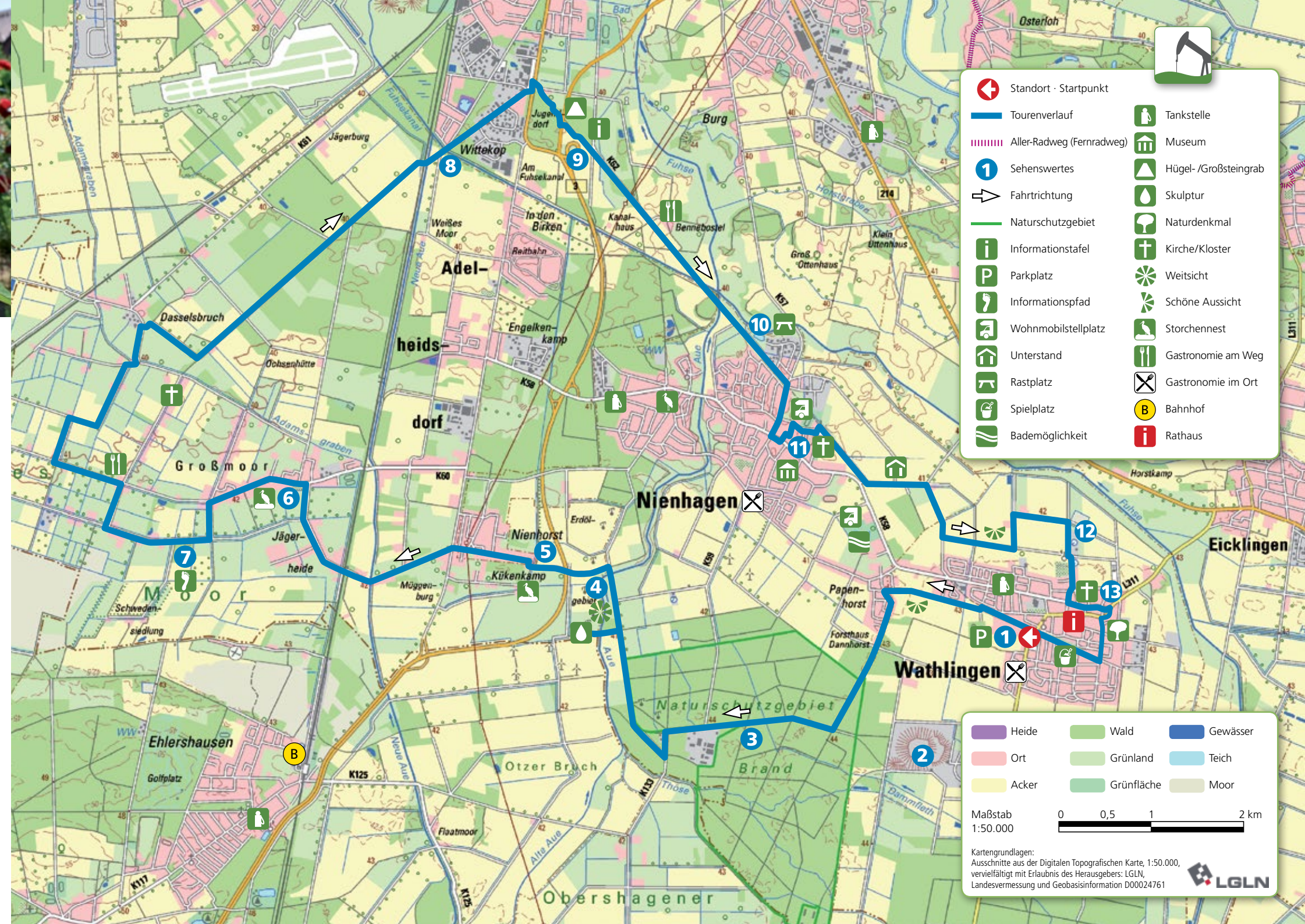


Tourbeschreibung

Startpunkt der Tour ist der „4 Generationen Park“ 1 in Wathlingen. Dieses moderne Bauwerk mit Restaurant, Kino und Bibliothek dient als Treffpunkt der Generationen. Auf dem Weg nach Papenhorst fällt der Blick links auf den Salzberg 2, die einstige Abraumphalde des Kaliabbaus. Nun radeln Sie durch das Naturschutzgebiet „Brand“ 3, in dem Auwaldreste bewahrt werden. Alte Schienen erinnern an die ehemalige Kalibahn. Im Anschluss an den Wald sehen Sie in der nahen Feldflur die ersten Windräder. Der Aussichtsturm 4 der Renaturierungsfläche lädt zum Weitblick ein. Vor dem Ortseingang von Nienhorst sehen Sie linkerhand ein Storchennest und rechts noch vereinzelt alte Erdölförderpumpen, die an nickende Pferde 5 erinnern. Auf dem Erdölfeld Nienhagen wird bis heute Erdöl gefördert. Artenreiche Baumreihen und eine Birkenallee begleitet Sie nach Großmoor, wo ein Storchennest auf der Martinskirche 6 gebaut

hat, die Anfang der 1950er Jahre errichtet wurde. Der Kurfürstendamm führt Sie zum rekonstruierten Hand-Torfstich 7. Bis etwa 1964 wurde hier noch Torf gestochen. Bei Dasselsbruch fahren Sie durch eine malerische Lindenallee und dann weiter über den Fuhsekanal 8, der seit 1769 das Hochwasser der Fuhse um Celle herumleitet. Nach einem kurzen Stück durch das Gewerbegebiet Wittekop gelangen Sie auf die ehemalige Bahntrasse. Am Weg erinnern Tafeln an einen Torfschiffgraben 9, auf dem früher der Brenntorf von Großmoor nach Celle transportiert wurde. In der Nähe befindet sich auch die Fundstelle eines Grabhügelfeldes. Bald darauf lohnt ein Abstecher zum historischen Hof Wietfeldt, der zu ländlichem Gaumenschmaus und Kulturgenuss einlädt. Nienhagen empfängt Sie mit einem Disc-Golf-Park 10. Diese Sportart funktioniert wie Minigolf – nur mit Frisbee-Scheiben. In Nienhagen erwartet Sie neben dem Heimatmuseum der frei zugängliche Sinnesgarten 11 mit Blumenbeeten, Sitzcken und Fitnessgeräten. Rechts an der Straße hinter Nienhagen sehen Sie noch einmal eine Erdöl-Pumpe in Form eines nickenden Pferdes. Bald begrüßt Sie die liebevoll gestaltete Naturkontaktstation 12 mit Insektengarten, Teichlandschaft und Weidenhüttendorf (Öffnungszeiten unter Tel: 05144 49141). Zurück in Wathlingen fahren Sie an historischen Fachwerkhöfen mit stattlichen Alteichen vorbei. Sehenswert ist auch die evangelische St.-Marien-Kirche 13 mit ihrem Fachwerkturm.

links: Aussichtsturm bei der Renaturierungsfläche kurz vor Nienhorst, rechts: Naturkontaktstation © Blattwerker.de



- Standort · Startpunkt
- Tourenverlauf
- Aller-Radweg (Fernradweg)
- Sehenswertes
- Fahrtrichtung
- Naturschutzgebiet
- Informationstafel
- Parkplatz
- Informationspfad
- Wohnmobilstellplatz
- Unterstand
- Rastplatz
- Spielplatz
- Bademöglichkeit
- Tankstelle
- Museum
- Hügel- /Großsteingrab
- Skulptur
- Naturdenkmal
- Kirche/Kloster
- Weitsicht
- Schöne Aussicht
- Storchennest
- Gastronomie am Weg
- Gastronomie im Ort
- Bahnhof
- Rathaus

Heide	Wald	Gewässer
Ort	Grünland	Teich
Acker	Grünfläche	Moor

Maßstab 1:50.000

Kartgrundlagen:
Ausschnitte aus der Digitalen Topografischen Karte, 1:50.000, vervielfältigt mit Erlaubnis des Herausgebers: LGLN, Landesvermessung und Geobasisinformation D00024761